

den durch die Amtszeit eines Erzbischofs vorgegebenen zeitlichen Rahmen eines Buches sprengen⁸⁷. Auch die knappen Proömien von Buch II und III verraten von vornherein eine Absicht zur Fortsetzung des Werkes⁸⁸. Anders diejenigen von Buch IV und V in E, wo grundsätzliche Gedanken über die Verlängerung des Werkes sowie über den Entschluß, Gegenwartsgeschichte zu schreiben, ausgedrückt sind⁸⁹. Dabei gibt sich der gleiche Autor zu erkennen, der schon in der Ich-Form die Bücher I–III eingeleitet hat⁹⁰. Die eigens bekundete Teilnahme an der Mailänder Legation nach Canossa zu Beginn des Jahres 1077 macht es zudem unwahrscheinlich, daß sich hinter der Person des Autors ein anderer als Arnulf verbirgt⁹¹.

Dazu kommt das sprachliche Kriterium. Stilistische Veränderungen sind in Buch IV und V nicht zu beobachten. Wenn man davon absieht, daß das V. Buch insgesamt knapper ist als die Bücher I–IV, bleibt Arnulf der Neigung mittelalterlicher Chroniken treu, die relative Chronologie einer absoluten vorzuziehen. Der Leser wird mit Wendungen wie *Inter ea*, *Preterea*, *Per idem tempus*, *Postea vero*, *Predictis igitur rebus*, *Erat tunc temporis*, *Eodem tempore* wie in den Büchern I–III durch den Text geführt, einzige Ausnahme ist die präzise Datumsangabe zum zweiten Mailänder Stadtbrand⁹². Besonders häufige Satzeinleitungen mit der Konjunktion *cum* zusammengesetzt als *Cumque*, *Presertim cum*, *Preterea cum* oder mit relativischen Anschlüssen verteilen sich gleichmäßig über das gesamte Werk, ebenso relative Satzanschlüsse an sich.

Vom quellenkritischen Standpunkt aus sind die Bücher IV und V wie die Kapitel 8–23 von Buch III zu beurteilen. In erster Linie berichtet

87) Der Exkurs über die normannische Eroberung Süditaliens (Arnulf, Liber gestorum I 17 S. 140 f.) schildert die Anfänge von etwa 1016/18 bis ca. 1051 und geht damit über den Berichtszeitraum des ersten Buches bis 1018 weit hinaus. In Arnulf, Liber gestorum III 3 S. 170 wird er mit der Darstellung der Kämpfe Leos IX. gegen die Normannen fortgeführt.

88) Vgl. Arnulf, Liber gestorum II 1 S. 145, III Einleitung S. 167.

89) Vgl. Arnulf, Liber gestorum IV 1 S. 206, V 1 S. 221.

90) Vgl. auch Arnulf, Liber gestorum IV 8 S. 212 Z. 10 f. zum zweiten Mailänder Stadtbrand: *transactis quatuor a memorato superius incendio annis* bezieht sich auf Arnulf, Liber gestorum III 22 S. 200 f.

91) Vgl. Arnulf, Liber gestorum V 9 S. 230 Z. 1 f.

92) Arnulf, Liber gestorum IV 8 S. 212 Z. 9 ff. Vgl. C. Violante, La Pataria milanese e la riforma ecclesiastica 1: Le premesse (1045–1057) [Studi storici 11–13, 1955] S. 156 zu Landulf dem Älteren: „Ora, è evidente che le espressioni *qua tempestate*, *quo tempore* e simili, con cui nelle cronache medievali si iniziano molti capitoli, non hanno stretto valore cronologico e non indicano la connessione di avvenimenti contemporanei.“